

Badegäste beunruhigt • Auf Haut bildet sich klebriger Schleim • Experte gibt

# Furcht vor „Dreck“ im Stausee

Badegäste und Fischer am Stausee auf der Soboth schlagen Alarm: Das Wasser sei braun und hinterlasse nach dem Baden auf der Haut eine gelbe, klebrige Schicht. Sie befürchten eine mögliche Verunreinigung. Der Gewässerökologe gibt allerdings Entwarnung: „Es ist die Kieselalge, die nur in sauberem Wasser gedeiht.“

„Seit 23 Jahren schwimme ich hier, es ist ein Paradies“, erzählt Eva Gutsche. „Aber alle unsere Warnungen wurden in den Wind geschlagen, die Demonstration hat nichts geholfen“, spielt sie auf das neue Pumpwerk an der Drau an. „Das Wasser ist nun verreckt und weil im 80 Meter tiefen Stausee keine Pflanzen wachsen, kann es sich auch nicht reinigen.“ Kindern

andere befürchtet, der „Dreck“ könnte ins Grund- und somit ins Trinkwasser gelangen. Doch Landeschemiker Erich Polzer gibt Entwarnung: „Wir haben bereits Proben analysiert. Es handelt sich um die Kieselalge. Sie kommt gern im Frühling, breitet sich nur in sauberen Gewässern aus.“

Im Vorjahr tauchte die Alge auch im Millstätter See auf. „Weil alle Umstände passen, hat sie Sporen und eine Gallerthülle gebildet, das ist das Klebrige. Jetzt beginnt die Alge aber abzusinken, das Wasser wird wieder ganz klar“, so Polzer. Als nicht appetitlich bezeichnet Kelag-Chef Hermann Egger

VON CHRISTINA KOGLER

und Hunden haben die Badegäste das Schwimmen verboten, einige Männer wagen sich noch ins Wasser.

Doch danach verkleben die Haare, die Haut wird gelblich und spannt. „Früher habe ich während des Schwimmens getrunken, das geht jetzt nicht mehr“, so Karl Kramer, der wie viele



Gelb-braun zeigen sich die Algen unappetitlich im Handtuch

„Plötzlich ist das Wasser schlitzig, etwas Gelbes pickt wie Kaugummi auf der Haut und wird hart. Das ist schade!“

Anton Spiss, langjähriger Badegast



▲ Hunde werden zurückgehalten: Schwimmen sie im Soboth-Stausee, verklebt ihr Fell. Traurigkeit herrscht auch unter den Badegästen: Ihre „Sommerheimat“ hat sich verändert.

Seit gut zwei Jahrzehnten verbringen Kärntner und Steirer am und im Soboth-Stausee ihre Freizeit, doch derzeit stören Kieselalgen das Vergnügen. Sie sollen aber bald absinken. ▶

„Der Stausee hatte immer Trinkwasserqualität, jetzt ist er trüb und braun. Noch macht es denn Fischen nichts aus... Doch die Angelschnüre verkleben total.“

Hubert Offner, Fischer



## aber Entwarnung Soboth

die Algen: „Sie ist eine Naturscheinung, mit unserer Technik hat das allerdings nichts zu tun.“

Magisch wird es ab heute, Mittwoch, in der Wiener Stadthalle: Der Cirque du Soleil gastiert hier bis 24. 6. mit seiner Erfolgsshow „Alegria“. Unter dem Motto Glück und Freude zaubert der legendäre Zirkus eine wunderbare Symbiose aus atemberaubender Akrobatik, märchenhaften Kostümen und feiner Musik auf die Bühne. Ein optisches Erlebnis für die ganze Familie, das man nicht versäumen sollte: ☎ 01/960 96 999

Foto: LSK



## Bei Pörtschach wurden bereits zwei Handtaschen gestohlen Automarder lauern bei Bädern

Mit der Hitze füllen sich auch die Parkplätze der Strandbäder wieder ordentlich. Viele Automarder freuen sich ebenfalls über die sommerlichen Temperaturen. Denn sie machen oft reiche Beute, weil Wertgegenstände achtlos im Wagen zurückgelassen werden.

Bereits am Montag haben die Diebe in der Nähe des Strandbades Pritschitz in der Gemeinde Pörtschach zugeschlagen. Die Unbekannten hatten während des

Nachmittages die Seitenscheiben zweier Autos eingeschlagen. Aus den Innenräumen stahlen die Kriminellen Handtaschen. Darin waren Bankomatkarten, Bargeld,

Handys und Brieftaschen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 3500 Euro.

Die Polizei warnt regelmäßig davor, Wertsachen oder Navigationsgeräte offen im Innenraum von Autos liegen zu lassen. Die Parkplätze von Strandbädern oder bei Einkaufszentren seien nämlich bevorzugte Tatorte von Automardern.

Die Sirenen heulten Dienstagnachmittag in Klagenfurt. Mitarbeiter in der Privatklinik Lisborg hatten Alarm geschlagen, dass es im Keller brennen würde. 15 Feuerwehrmänner rückten mit schwerem Atemschutz bis in den Keller vor. Dort hatte eine defekte Waschmaschine zu brennen begonnen. Die Blaurocke löschten das Feuer und belüfteten den Keller. Verletzt wurde bei dem Vorfall zum Glück niemand.



Mölzer, Matura, Fekter und der Graf-Ali-Keiler

Ihre heutige Post an mich ist natürlich Balsam für die geschundene Seele eines in die Jahre gekommenen politischen Schmuddelkinds...

... aber Sie wissen schon, dass ich mit meinem Kommentar in der „Presse“ Martin Graf, der gegenwärtig so etwas wie die Ikone des Bösen spielen muss, wirklich verteidigen wollte. Und insgesamt glaube ich natürlich auch, dass angesichts der Griechenland-Krise, des Spanien-Crashes sowie der 20 Milliarden, die Österreich nun für den Europäischen Stabilitätsmechanismus besichern muss, die Graf'sche Ministiftung und sein Berufstitel nicht die wirklichen Probleme des Landes darstellen.

Andreas Mölzer, Straßburg

Die neue Matura kommt! Wichtig ist, dass die Beteiligten engagiert mitarbeiten. Jetzt gibt es keine Ausflüchte mehr.

Dr. Claudia Schmied, Bundesministerin

Hundertprozentig ins Schwarze! Nicht nur, dass „Mitzi“ Fekter die „Cojones“ vertritt, die ihre – laut Geburtsurkunde – männlichen Kollegen haben sollten, ist es wohlthuend, in den Reihen der Selbstbediener jemanden zu hören, der sich traut, die Wahrheit zu sagen.

Walter Loidl, per E-Mail

Dass Sie einen kapitalen Graf-Ali-Keiler erlegt haben, begrüße ich. Denn die Wildschweine sind in Österreich zur Landplage geworden. Aber einen „guten“ Bock zu erlegen dient nur noch der Eitelkeit. Und wenn ich Ihr Konterfei samt Lockenpracht im Trachtenlook in der „Krone“ betrachte, ist mir alles klar.

Martha Weinberger, Wien  
michael.jeannnee@kronenzeitung.at